

# Mitteilungen des Wanderbunds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Ergebnisse ersucht in der Zürcher Illustrierten. Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbundes, Zürich, an den Postkasten 108.

## Unsere Spezialtouren finden vielen Beifall. Machen Sie auch mit! Bis Ende August gelten für die Touren nach Mettmenstetten und Bremgarten diese Wanderprämien:



So sah Bremgarten am Anfang des 17. Jahrhunderts aus. (Merian's Topog. Helvet. Bd. 1655. Graphische Sammlung der Zentralbibliothek Zürich)

### Ein Wanderer der Tour 50 schreibt:

Wandern, o Wandern, du freie Buchhaltung...  
 Nach einem längeren Sitzen durch die Mitgeschwister eines kleinen Ausganges und einer kurzen Balfahrt kam ich zum Ausbruchpunkt der Wanderung von Bremgarten durch das Reppischtal nach Bremgarten. Die erste Beringungsbahn ist bald erreicht und etwa 300 Meter hoch ist der Hang, da ich nicht in diese Höhe, schon mit einer Rast zu beginnen. Mein Begleiter wird freundlich aufgenommen und der Sohn der Hausbesitzerin, um zu verempfehlen. Sonntag und noch ein Damentaggen hieher und die Beringung eingetragten. Jetzt kann's losgehen. Wenn aus der Marsch auf der grünen Landschaft bald aufliegt. Aber schon weiß der Wegweiser nach rechts zu einem maligen Filderrücken. Hier oben in einer Kleeprairie lassen Arbeiter keine Kistchen. Die schwären nach, nicht nur ich! Was der Wandersitz der Reppisch etwas höher, sodass die die beiden Kisten fast besonders um ihr Vergnügen. Schade, denn die Reppisch hat nur einen Hügel, der bewaldet ist und herab die Kiste verbleibt, aber der Wanderer hält nicht an der Sonnenfeste. Jetzt wechselt der Weg wieder und ich gelang zum kleinen Weiler Ok-Reppischtal. Die Menschen hier werden vom Verkehr nicht stark bedingt. In Mett-Reppischtal winkt schon von weitem die Schöne mit dem Vorhang und weiß den Weg in den ersten Wäldchen. Aber nach dem ersten Anstieg bis ich im Zweifel. Geht es rechts oder links? Zu beiden Seiten sind Sporen von Rindern und Kalb... welches sind die reineren? Gehen wir einmal links in die falsche Weg, wird durch den Rücken nicht viel verloren! Mein Gefährt hat mich aber nicht betrogen und ich die die Zirkelpfad erreichte. Daß es hier und da unter den Fildern quacks und glucken, hören zum verheeren Staadfeld eine Abwechslung, und zu Hause dürfen es auch selbst, daß ich nicht auf der Bahnhofsstraße in Zürich spaziert hat! Auf dem Wiesen von den «Hälderberg» herum sind die Leute wenig mit dem Ende beendigt und haben einen Blick für den vorüberziehenden Wanderer, dem der Schwitz in heißen Tropfen von der Stirne rann. Hier ist wohl auch ein Oze, wo sich «Fische und Hasen gute Nacht sagen, und an zwei Stellen finden sich Sporen, die Metter Reimchen sind einen Hülferraten abgeweken lief. Ein paar Hunderten lösen die Zunge von köchelnigen Gassen. Da von bei den Häusern will ich eine kleine Schilke Wasser lassen aber weit gefehlt. Freilich kann keine Fluten fließen. Auch die schone Baumreihe mit dem Klächchen zu kein Ernst für den «Hälderberg» (Lauterbach)! Also vorwärts, ein Lächeln spaffeln und der Dorn wird etwas verpö. Da unten kühlt die steile Raulensteine und im Ozeanen

### Bremgarten

ist eine Siedlung an den Schlingen der Argauer Reuß, hat einen mittelalterlichen Charakter in seiner Ursprünglichkeit bewahrt. Als erster war Graf Rudolf von Habsburg hier König war, die Bedeutung, der Platz als Brückenkopf erkannt und ihn war er ein wichtiger Stützpunkt in dem Kampf gegen Savoyen. Die Burg, die heute noch zu sehen ist, ist gegen die wachsende Macht seiner Nachbarn, vor allem Peter von Savoyen erbaut. Die Burg hat heute keine militärische Bedeutung mehr, sondern ist ein schönes Wohnhaus. Die Burg ist heute ein Museum für die Geschichte der Stadt. Die Burg ist heute ein Museum für die Geschichte der Stadt.

### Beispiel eines Berichts von der ersten Spezialtour

Beantwortung der 10 Fragen.  
 1. Welche Spezialtour der Zürcher Illustrierten haben Sie ausgeführt?  
 2. An welchem Tage haben Sie die Tour gemacht?  
 3. Halten Sie die Besichtigung dieser Tour im «Wanderland» für genügend ausführlich?  
 4. Sind Sie einmal im Zweifel über den richtigen Weg gewesen? Wenn ja, an welcher Stelle?  
 5. Haben Sie Vorschläge für Text-Änderungen oder Ergänzungen zu machen?  
 6. Was für Ergänzungen würden Sie für das «Hemmalbuch» vorschlagen?  
 7. Sollte nach ihrer Meinung auf den Karten etwas ergänzt oder geändert werden? Vorläufig sollen zu besprechen.  
 8. Wie hat die Besichtigung die Erwartungen erfüllt?  
 9. Was ist Ihnen an der Besichtigung besonders gefallen?  
 10. Haben Sie sonst noch Wünsche und Anregungen zu äußern?



Der Bergsteiger am Türlere ist aus der Abbildung A niedergelassen und hat den Schutzhelm S abgelegt. (Ursprünglich gezeichnet G. C. Wauderstadt, Zürich, im Jahre 1855.)

### Mettmenstetten:

1. Prima Grate-Anstalt von einer Wode in Weingbad. Wert ca. Fr. 50.-
  2. Handgezeichnete Freudenstufen am Tomback (Donnerstag). Wert ca. Fr. 20.-
  3. Handgezeichnete Kondensatals am Tomback. Wert ca. Fr. 15.-
  - 4.-7. Vier schön. Tadelstetten, Wert ca. Fr. 15.-
  - 8.-15. Füllbüchlein, Bücher, Gedächtnisabkommen etc. Wert ca. Fr. 50.-
- Gesamtwert Fr. 150.-

### Bremgarten:

1. Prima Grate-Anstalt von einer Wode in Hild. Wert ca. Fr. 50.-
  2. Prähistor. Koch für zwei Personen. Wert ca. Fr. 35.-
  3. In besserer Gode Fr. 25.-
  - 4.-10. Diverse Ergänzungen aus der Gegend von Bremgarten. Wert ca. Fr. 40.-
- Gesamtwert Fr. 150.-

hat er sich in vorpöhliger Zeit, aber erst nach dem ersten Anstieg. Von A. H. im Mühlberg, dann zum ersten Anstieg, aber erst nach dem ersten Anstieg. Von A. H. im Mühlberg, dann zum ersten Anstieg, aber erst nach dem ersten Anstieg.

Waldes entlang. Der Schutzhelm ist kleiner, Schutzhelm aufgesetzt, die die beschrifteten Formen von Bergsteiger aufweisen, so nicht in den Schutzhelm und dem entsprechenden Wald. Da und dort Fiedlinge am Morgen, die mit der Bergsteigeren Bergsteiger von weitem. Wandern in Filderrücken fortsetzen zum Waldkästchen, etwa 100 m über dem Türlere. Rückweg nach Aage.



Romantisch ansehnlich, aber doch nicht in so einem hohen Ausmaß als die Abbildung von der Höhe des Albi wiedergibt. (Reproduktion aus der graphischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich)

### Wie Seen entstehen können.

Der Bergsteiger am Türlere ist aus der Abbildung A niedergelassen und hat den Schutzhelm S abgelegt. (Ursprünglich gezeichnet G. C. Wauderstadt, Zürich, im Jahre 1855.)

So sah Bremgarten am Anfang des 17. Jahrhunderts aus. (Merian's Topog. Helvet. Bd. 1655. Graphische Sammlung der Zentralbibliothek Zürich)

Auch diese Teilnahme von Bremgarten am Sonntag 10. August zeigt uns, wie wenig sich die Grasmannsdübel der dazwischen liegenden Reuß nach ihm verändert hat. (Sich aus der graphischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich)

Romantisch ansehnlich, aber doch nicht in so einem hohen Ausmaß als die Abbildung von der Höhe des Albi wiedergibt. (Reproduktion aus der graphischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich)